



**Evangelische Akademie  
Villigst**

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

# **Bibel – Kirche – Demokratie**

## **Die Neue Rechte als Herausforderung für Theologie und Kirche**

**Studienwoche**

an der  
**Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel**  
vom 11. – 15. Dezember 2017

## Inhalt des Programmheftes

1. Einführung: Inhalt der Studienwoche 2017 .....	3
2. Die Mitwirkenden .....	4
3. Erläuterungen zu Vorlesungen und Arbeitsgruppen .....	5
4. Organisatorische Hinweise .....	14
5. Programmübersicht.....	16

### 1. Einführung: Inhalt der Studienwoche 2017

Die Studienwoche will zum einen grundlegende Informationen zu den aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen geben und danach fragen, welche Antworten Theologie und Kirche auf die Herausforderungen zu bieten haben, die die aktuellen Diskussionen aufwerfen: Was bedeutet aus biblischer Sicht der Begriff „Volk“? Wie können wir von christlicher Identität sprechen? Selbstkritisch soll aber auch danach gefragt werden, welchen Anteil christliche Theologien an der Entstehung antijüdischer und antiislamischer Haltungen haben. Ein Themenschwerpunkt wird sich den medialen Strategien rechter Bewegungen in sozialen Netzwerken widmen. Die Ergebnisse der Studienwoche sollen in Form einer Argumentationshilfe dokumentiert werden. Stattfinden wird zudem ein Politisches Nachtgebet und ein Poetry-Slam.

Neben Vorlesungen und Arbeitsgruppen ist ein in der Studienwoche neues Lernformat geplant:

#### Stationen: Parole EMIL

Die Workshops unter dem Titel EMIL sind ein neues Format der Lerngemeinschaft der Kirchlichen Hochschule an dem Thema der Studienwoche. Die Idee dazu entstand aus dem Wunsch von Studierenden, nicht nur Vorträge zu hören, sondern Raum zu haben, über die Inhalte zu diskutieren. So wird es an jedem Tag einen Workshop geben, der das Thema des Vormittags aufnimmt und weiterentwickelt.

Die Abfolge der Workshops ist im Sinne einer Abfolge von Stationen geordnet. Hier sollen zunächst die Parolen, Sprüche, Topiken der „Neuen Rechte“ jeweils nach bestimmten Themen dem Gespräch und der Diskussion ausgesetzt werden: Was ist daran attraktiv, was fasziniert, wie funktioniert Rhetorik im Raum des Politischen? Wie schaffen es bestimmte Parolen, bis weit in die Mitte der Gesellschaft und besonders der Kirchen Wirkung zu entfalten? Die Auseinandersetzung damit soll im Mittelpunkt der Arbeit stehen.

Was antworte ich, wenn ich in der Schwebbahn menschenverachtende Sprüche höre? Wie argumentiere ich, wenn ich im Kirchencafé mit Äußerungen konfrontiert werde, die dem rechtspopulistischen Spektrum zuzuordnen sind? Wie erarbeite ich mir selbst eine Position angesichts der komplexen Herausforderungen, die ich theologisch begründen kann?

Wer bloß glaubt, eine bessere Moral zu vertreten, unterliegt einem Trugschluss. Wie wir als Theolog\*innen in einen kompetenten wie mutigen und lebensfrohen Streit mit den jeweiligen Parolen ohne politico-moralische Inquisition vorab eintreten können, dazu will die Arbeit in den Workshops verhelfen. Das ist unser Lernziel.

Für die **PAROLE EMIL** kursieren eine Reihe von Übersetzungen. Die beste davon lautet:  
Evangelisch – Missionarisch – International – Lebensmündig. Vielleicht entwickeln wir zusammen weitere...

### **Abfolge der Workshops**

#### **Station Eins (Montag): Kirche und Werte**

„Ich bin kein Nazi, aber...“

„Die Kirche ist in der Hand von Gutmenschen“

#### **Station Zwei (Dienstag): Volk und Demokratie**

„Wir sind das Volk.“

„Direkte Demokratie statt Herrschaft der Eliten!“

#### **Station Drei (Mittwoch): Familie und Werte**

„Wir verteidigen das christliche Abendland!“

„Gender zerstört die Familie.“

#### **Station Vier (Donnerstag): Wahrheit und Freiheit**

„Wir trauen uns die Wahrheit zu sagen.“

„Nur Zäune garantieren Freiheit!“

Die Ergebnisse der Workshops sollen zum Abschluss der Studienwoche (Freitag) in Kleingruppen weiterbearbeitet und dann im Plenum präsentiert werden. Unser Vorhaben hat eine weitere Ambition: Aus der Studienwoche soll eine **Argumentationshilfe** für Theolog\*innen und Religionspädagog\*innen entstehen.

Medienbastler\*innen sind in allen Sitzungen der Workshops (Protokollantinnen, Redakteure, Nerds...) ausdrücklich erwünscht.

Die Teilnahme an einzelnen Stationen ist möglich.

Der Druck der Broschüre wird vom Erwachsenenbildungswerk der Westfälischen Kirche und dem Förderverein der Kirchlichen Hochschule Wuppertal-Bethel großzügig unterstützt.

Der Vorbereitungsausschuss zur Studienwoche 2017

Winnie Busse, Tobias Drebber, Sabine Federmann (Ev. Akademie Villigst) Benjamin Frensel,  
Claudia Janssen, David Kannemann, Joachim von Soosten, Meredith Voßloh, Leonie Wieser

## 2. Die Mitwirkenden

**Sabine Ahrens**, Landespfarrerin und Dozentin am Pädagogisch-Theologischen Institut für Inklusive Gemeindearbeit

**Prof. em. Dr. Frank Crüsemann**, Altes Testament, Kirchliche Hochschule

**Pfr. Martin Engels**, Moderator des Reformierten Bundes

**Tobias Drebber**, Student, Kirchliche Hochschule

**Dr. Sabine Federmann**, Leiterin der Evangelischen Akademie Villigst

**Jonas Flick**, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus NRW

**Ismail E. Gunija**, Theologe und Pädagoge, Wuppertal

**Prof. Dr. Claudia Janssen**, Feministische Theologie und Theologische Geschlechterforschung / Neues Testament, Kirchliche Hochschule

**David Kannemann**, Wiss. Assistent für Systematische Theologie, Kirchliche Hochschule

**Jennifer Krumm**, Wiss. Assistentin für Neues Testament, Kirchliche Hochschule

**Pfr. Dr. Ipyana Mwamugobole**, Studienleiter, VEM

**PD Dr. Hilke Rebenstorf**, Soziologie und Politische Wissenschaften, Universität Hildesheim/  
Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

**Prof. Dr. Günter Ruddat**, Praktische Theologie, Kirchliche Hochschule

**Pfr. Friedrich Tometten**, VEM Bildungszentrum, Wuppertal

**Gundula Schmidt**, Referentin für Inklusive Seelsorge der EKIR und Dozentin am Theaterpädagogischen Zentrum Köln e. V.

**Dr. Antje Schrupp**, Politikwissenschaftlerin und Journalistin, Frankfurt a. M.

**Prof. Dr. Joachim von Soosten**, Systematische Theologie, Kirchliche Hochschule

**Dr. Beate Sträter**, Schulreferentin, Bonn und Vorsitzende der Fachgruppe Christen & Muslime, EKIR

**Thomas Symank**, Wiss. Assistent für Altes Testament, Kirchliche Hochschule

**Meredith Voßloh**, Studentin, Kirchliche Hochschule

**Lena Wallraff**, Studienleiterin, VEM

**Joachim Waurisch**, Hochschul- und Landeskirchenbibliothek

**Leonie Wieser**, Wiss. Assistentin für Missions- u. Religionswissenschaften und Ökumenik,  
Kirchliche Hochschule

**Prof. Dr. Hellmut Zschoch**, Kirchengeschichte, Kirchliche Hochschule

### 3. Erläuterungen zu Vorlesungen und Arbeitsgruppen

**MONTAG, 11.12.2016**

**Vorlesung**

**Jonas Flick**

***Aufstieg der Neuen Rechten? – Akteure, Ideologie, Strategien***

Pegida, AFD, Institut für Staatspolitik, Identitäre Bewegung, rechte Burschenschaften, Sezession, Deutsches Kolleg, Kopp-Verlag, ... – die Liste der Gruppen und Akteure, welche ideologisch der sogenannten \*Neuen Rechten\* zugeordnet werden ist lang und ihr Einfluss auf die demokratische Gesellschaft nimmt zu. Sie stellen sich gegen Liberalismus und sehnen sich nach völkischer Homogenität und Identität. Nicht erst seit Thilo Sarrazin sind rechte und fremdenfeindliche Einstellungen in der Gesellschaft verankert, sondern werden mittlerweile auch offen geäußert. Dabei sind längst überwunden geglaubte Inhalte aus den Nischen des Rechtsextremismus der Neuen Rechten in die Politik zurückgekehrt. Vertreter der Neuen Rechten sehen sich dabei als (intellektuelle) Avantgarde des Rechtsextremismus und versuchen durch einen 'Kulturkampf von rechts' den öffentlichen Diskurs wieder mit rechtsextremen Themen zu besetzen und diese in der gesellschaftlichen Mitte und insbesondere im bürgerlich-konservativen Milieu salonfähig zu machen.

Der Einführungsvortrag soll einen Überblick über die verschiedenen Akteure der Neuen Rechten geben, sowie deren Strategien und Ideologie vor dem Hintergrund eines zunehmend rechtspopulistischen Klimas in Europa erläutern.

**Vorlesung**

**Hilke Rebenstorf**

***Rechtspopulismus und Kirche***

„Rechte“ Christen? Die Vorlesung verhilft zu Wahrnehmung von rechtspopulistischen Positionen, die weit die Mitte der christlichen Konfessionen in Deutschland hineinreichen. Hier helfen zunächst empirische Daten, die natürlich einer genaueren Analyse ausgesetzt werden müssen. Die Vorlesung stellt das empirische Material über die Affinität christlich-religiöser und rechtspopulistischer Positionen vor. Und setzt es ersten Einschätzungen aus. Die Vorlesung verhilft zu einer realistischen Einschätzung über die Frage der Studienwoche nach dem Verhältnis von christlich-kirchlicher Religion und Rechtspopulismus.

Literatur zur Vorbereitung:

Thielmann, Wolfgang (Hg.): Alternative für Christen? Die AfD und ihr gespaltenes Verhältnis zur Religion, Neukirchen-Vluyn 2017.

**Arbeitsgruppe I**

**Ipyana Mwamugobole/ Lena Wallraff**

***Alltäglicher Rassismus und seine Auswirkungen***

Rassismus begegnet uns immer wieder im alltäglichen Leben. In diesem Seminar geht es um die Reflexion der eigenen Position im rassistischen System.

Wie sehr bin ich selbst von Rassismus geprägt? Wie beeinflusst dies meine und unsere Wahrnehmung von der Welt?

Wir arbeiten mit Methoden, die sowohl für den Alltag und auch bei Seminaren anwendbar sind.

## **Arbeitsgruppe II**

**Joachim Waurisch/Joachim von Soosten**

### ***Büchermarkt: Aktuelle Neuerscheinungen***

Die Zahl der Publikationen zu den aktuellen Herausforderungen der Demokratie (Rechtspopulismus) ist rapide angeschwollen. Der „Büchermarkt“ stellt zunächst die wichtigsten Neuerscheinungen vor. Die Vorstellung versucht zur Übersicht in der Unübersichtlichkeit der Informationen zu verhelfen. Zudem gibt sie Hinweise auf die Recherche im Netz. Die Arbeitsgruppe gibt damit zugleich eine Einführung in der Technik des wissenschaftlichen Arbeitens, hier die Abtheilung „Literaturrecherche“. Einübung in die Unterscheidung relevant / irrelevant im Sinne der Vorarbeit zu „exakten Unterscheidungen“ als Aufgabe von Theologie (D. Martin Luther, Wittenberg).

### **1. Station: Kirche und Werte**

„Ich bin kein Nazi, aber...“

„Die Kirche ist in der Hand von Gutmenschen“

**Claudia Janssen**

### **Poetry Slam**

Dieser Abend ist der Kreativität gewidmet. Künstlerinnen und Künstler aus der Studierendenschaft sowie von außerhalb werden die Bühne nutzen, um mit Hilfe der Poesie ein Statement gegen Hass und Menschenfeindlichkeit zu setzen. Dabei werden sie das Publikum herausfordern, vielleicht auch empören, aber auf jeden Fall aufmerksam machen auf das, was häufig unbewusst und unausgesprochen bleibt.

**DIENSTAG, 12.12.2016**

**Vorlesung**

**Frank Crüsemann**

***Menschheit, Volk, Kirche. Eine elementare Besinnung auf biblische Grundkategorien***

„Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt“ – was die 1. Strophe des Deutschlandliedes auf den Begriff bringt, das eigene Volk allem anderen vorzuziehen, es über alle anderen Ebenen in der Polyphonie des Menschseins und zuletzt auch über Leben und Recht anderer zu setzen, gilt weltweit wieder als „sexy“ und ergreift immer mehr Herzen und Köpfe. Dabei werden zunehmend auch Kirche und Theologie dem wieder ein- und untergeordnet werden. Im Vortrag soll nach den entsprechenden Kategorien und Wertungen im biblischen Denken gefragt werden. Erst das Gesamtbild der Menschheit und ihrer Gruppierungen vor Gott einschließlich der Rede vom Volk Gottes sowie von der Kirche eröffnet den Zugang zu Themen wie dem Rechtsschutz von Fremden und Flüchtlingen oder zum theologischen Umgang mit Menschenwürde und Menschenrechten.

**Vorlesung**

**Joachim von Soosten**

***„Selbst ein Volk von Teufeln“. Demokratie als Lebensform***

Die Vorlesung stellt die Frage nach dem Verhältnis der Demokratie als Lebensform und der Lebensform des christlichen Glaubens. Zur Klärung dieser Frage bedarf es zunächst einiger demokratietheoretischer Überlegungen. Was heißt es die Demokratie nicht nur als eine institutionell verfasste Ordnung des Politischen zu verstehen, sondern auch als eine Lebensform? Vor diesem Hintergrund einer Ethik des Politischen (Hannah Arendt) schließt sich die Frage nach der Lebensform des christlichen Glaubens an. In welchem Verhältnis steht sie zur Lebensform der Demokratie? Was bedeutet es, Möglichkeiten und Formen des Umgangs mit politisch Andersdenken aus theologischer Perspektive zu beleuchten? Die Vorlesung widmet sich Überlegungen zur Lebensform der Demokratie im Horizont einer Ethik in theologischer Perspektive.

Literatur zur Vorbereitung:

Kant, Immanuel: Zum ewigen Frieden (1795/96).

Frick, Marie-Luisa: Zivilisiert streiten. Zur Ethik der politischen Gegnerschaft, Stuttgart 2017: Reclam-Verlag (6 Euro)

Konsens und Konflikt: Politik braucht Auseinandersetzung. Zehn Impulse der Kammer für Öffentliche Verantwortung der EKD zu aktuellen Herausforderungen der Demokratie in Deutschland, EKD August 2017 (als PDF Datei bei [www.ekd.de](http://www.ekd.de))

**Arbeitsgruppe I**

**Gundula Schmidt/ Sabine Ahrens**

***Janusz Korczak – Biblische Tradition in der politischen Krise aktualisieren***

Der zu seinen Lebzeiten populäre polnisch-jüdische Publizist, Kinderarzt und Pädagoge Janusz Korczak wendet sich in den Vorjahren des zweiten Weltkriegs, im Angesicht von Demagogie, Ausgrenzung, Rassismus und drohendem Totalitarismus, der biblischen Tradition des Exodus zu.

Der Autor von Kinderbüchern, Radiosendungen und pädagogischen Schriften plant Porträts zu Kindern der Bibel. Erschienen ist nur noch der Text über Mose im Jahr 1939. Korczak wurde 1942 mit den Kindern des Waisenhauses, das er leitete, in Treblinka ermordet.

Im Workshop werden wir die Spuren von Korczaks kleiner Schrift „Mose. Das Kind“ aufnehmen. Ein pädagogisch, biografisch und auch theatralisch inspirierter, narrativer Text in einfacher Sprache, der sich mit Fremdheit, Zugehörigkeit, multipler Identität beschäftigt. Er setzt auf den Zusammenhang

von Empathie, Erinnerung und Ethik. Er kommt ohne Gesten einer akademischen Dominanzkultur aus und berührt durch ein offenes, dialogisches Denken. Dabei werden indirekte, interreligiöse Annäherungen sichtbar, die der selbst von Antisemitismus betroffene Autor einer katholisch geprägten aber damals auch noch multiethnischen Gesellschaft Polens anbietet. Dieser Text ist ein Zeugnis theologischer Volksbildung, er ist Teil europäischer Tradition und steht in der Tradition jüdischer Aufklärung.

Zu seiner Zeit ist er politisch erfolglos geblieben, also gescheitert? Was kann er heute bedeuten?

## **Arbeitsgruppe II**

### **David Kannemann**

#### **„Kirche, Staat, Volk, Judentum“. Martin Buber und Karl Ludwig Schmidt im Gespräch**

Am 14. Januar 1933, wenige Wochen vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten führten der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber und der evangelische Neutestamentler Karl Ludwig Schmidt im Stuttgarter Lehrhaus ein Gespräch über die Themenkreise „Kirche“, „Volk“, „Nation“ und „Judentum“. Dieses gleichermaßen eindrückliche wie bedrückende Dokument jüdisch-christlicher Begegnung in bedeutender historischer Stunde ist Gegenstand der Arbeitsgruppe, die sich an Hand dessen der aktuellen Frage nach dem Wahrheitsanspruch des Glaubens und seinem Verhältnis zur und seinem Umgang mit Differenz stellen wird.

Der Text wird in der AG zur Verfügung gestellt, kann aber auch schon vorbereitend gelesen werden in: Kirche, Staat, Volk, Judentum, in: Martin-Buber-Werkausgabe Bd. 9: Schriften zum Christentum, hg. v. Karl-Josef Kuschel, Gütersloh 2011, 145ff.

## **2. Station**

### **Volk und Demokratie**

„Wir sind das Volk.“

„Direkte Demokratie statt Herrschaft der Eliten!“

**Joachim von Soosten**



## MITTWOCH, 13.12.2016

### Vorlesung

**Beate Sträter**

#### ***Islamfeindlichkeit als zentraler Inhalt rechter Ideologien – eine Herausforderung für Kirche und Theologie***

Aktuelle rechtspopulistische und völkisch-nationalistische Ideologien finden Zustimmung bei unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen mit einer Vielzahl von Motiven. Ein einigendes Band bietet bei allen diesen Gruppierungen eine dezidierte Islamfeindlichkeit. Auch im Kontext von Kirche und Gemeinde sind Vorbehalte und Ablehnung gegenüber dem Islam und muslimischen Menschen vorzufinden. Es wird darum gehen, die Inhalte und Argumentationsmuster von Islamfeindlichkeit zu identifizieren und das Phänomen in die sozialwissenschaftliche Debatte und Forschung einzuordnen. Schließlich soll der Frage nachgegangen werden, welche Antworten in der Theologie auf diese Haltung gefunden werden können und wie in Kirche und Gemeinde mit den Ursachen und den Symptomen sinnvoll umgegangen werden kann.

### Vorlesung

**Claudia Janssen**

#### ***Wie gefährlich ist „Gender“? Ehe, Familie, Gerechtigkeit***

In den Sozialwissenschaften beschreibt die Kategorie Gender im Gegenüber zum Körpergeschlecht (engl. *sex*) das soziale Geschlecht und dient dazu, komplexe Lebenswirklichkeiten zu verstehen. In fundamentalistischen Kreisen und den Programmen rechter Parteien fungiert Gender, oft als „Genderismus“ oder „Gender-Ideologie“ verunglimpft, als Container-Begriff für alles, was mit Geschlechterpolitik, Gleichstellung von Frauen, Feminismus, Homosexualität etc. zu tun hat. Einrichtungen für Gender-Studies an den Universitäten werden regelrecht von Hass-Kampagnen überzogen. Sie propagieren ein überkommenes Familien- und Frauenbild und lehnen Gleichberechtigung im Kern ab. Oft beziehen sie sich dabei auch auf „biblische“ oder „christliche“ Werte. In meinem Vortrag werde ich die Hintergründe der aktuellen Debatten beleuchten und davon ausgehend nach der Bedeutung von Ehe und Familie in neutestamentlicher Zeit fragen.

### Arbeitsgruppe I

**Leonie Wieser**

#### ***Kampf der Kulturen – „Moschee DE“***

Eine wahre Geschichte: Am Rand von Berlin soll eine Moschee errichtet werden. Eine Bürgerinitiative wird gegründet, Lokalpolitiker und Neonazis demonstrieren Hand in Hand gegen den geplanten Bau. Es kommt zu Tumulten, ein tiefer Graben läuft durch den Vorort.

Der reinszenierte Film „Moschee DE“ erzählt von der Integrationsdebatte vor der Haustür. Fünf Schauspieler\_innen schlüpfen in die Rolle von Protagonisten des Moscheebaukonfliktes: Der Vorsitzende, der Pfarrer, der Imam, der Konvertit, die Zugezogene. Sie verkörpern fünf Stimmen in der Auseinandersetzung um den Neubau. Als Drehbuch dienen zu 100% Originalzitate aus dem realen Konflikt.

In der Arbeitsgruppe wollen wir einzelne Szenen genauer unter die Lupe nehmen: Wer kämpft gegen wen? Welche Rolle spielen Religionen? Und wer spricht hier eigentlich mit wem?

„Das ist ja auch eine kommunikative Geschichte.“ Der Pfarrer.

## **Arbeitsgruppe II**

**Friedrich Tometten / Ismail E. Gunija**

### ***Islam – Risiken der Fremdwahrnehmung***

Ort: Abu Bakr Moschee, Wittensteinstraße 190, Wuppertal

Zeit: 14:30 – 16.45 Uhr (Treffpunkt vor der Moschee)

In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Islam oft auf wenige Merkmale reduziert. Die vereinfachende und oft abwertende Sicht entspricht keineswegs dem Selbstverständnis und dem hohen Grad an Differenziertheit individueller Lebensentwürfe unter Musliminnen und Muslimen. In Gegenüberstellung zu Grundzügen auch medialer Darstellung des Islam werden im Workshop Perspektiven zu einer angemesseneren Wahrnehmung des Islam angeboten und miteinander diskutiert. Unser Gesprächspartner ist Ismail E. Gunija, Theologe und Pädagoge, Gefängnis-Imam und Vorsitzender des Jugendverbandes des Zentralrates der Muslime in Deutschland. Zum Workshop gehört eine Führung durch die Abu Bakr Moschee in der Wittensteinstraße.

## **3. Station**

### **Familie und christliches Abendland**

„Wir verteidigen das christliche Abendland!“

„Gender zerstört die Familie.“

**Tobias Drebbler/David Kannemann**

## **Abendprogramm**

### **Politisches Nachtgebet**

**Günter Ruddat & Team**

#### ***Wir sind das Volk?!?***

Im Kontext des Themas der Studienwoche wollen wir die 1968 von Dorothee Sölle und Fulbert Steffensky im Umfeld der Antoniterkirche in Köln angestoßene Tradition des Politischen Nachtgebets aktuell aufnehmen und dessen liturgische Struktur kreativ gestalten: Information – Meditation – Kommunikation - Aktion.

Die **Vorbereitung dieses Gottesdienstes** beginnt im Rahmen des Blockseminars am 17./18.11.: LV 607 Dorothee Sölle – Theologie und Biographie.

### **Zum Hintergrund:**

Dorothee Sölle/ Fulbert Steffensky: Politisches Nachtgebet in Köln, Stuttgart/ Mainz 1969 (Band 2, 1982)

Günter Ruddat/ Henning Schröer: Lebendige Liturgie – ein Programmwort und seine Geschichte, in: Wolfgang Ratzmann (Hg): Der Kirchentag und seine Liturgien, Leipzig 1999, 83-113; Christian Grethlein/ Günter Ruddat: Gottesdienst – ein Reformprojekt, in: Dies. (Hg): Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 13-41

Anselm Weyer/ Markus Herzberg/ Annette Scholl: Liturgie von links. Dorothee Sölle und das Politische Nachtgebet in der Antoniterkirche. Köln 2016

## **DONNERSTAG, 14.12.2016**

### **Vorlesung**

#### **Antje Schrupp**

##### ***Algorithmen, Filterblasen, Fake-News: Lüge und Wahrheit in Zeiten des Internets***

Das Internet spielt sicher eine Rolle beim Aufstieg des Rechtspopulismus. Allerdings sind sie kein Wunderwerk, sondern korrespondieren mit sozialen Bewegungen und sozialen Bedürfnissen. Was sind Fake-News und was „alternative Wahrheiten“? Wie kann algorithmenbasiertes Targeting Wahlen beeinflussen – und tut es das überhaupt? Was sind Filterblasen, und wie abgeschottet sind sie wirklich? Antje Schrupp zeichnet den aktuellen Stand der Debatte über Netzdynamiken und Rechtspopulismus nach und erklärt, welche technischen Möglichkeiten hier am Werk sind. Ihre These: Wer heute Politik machen will, muss das Internet verstehen und dort aktiv sein. Aber Rechtspopulismus ist trotz allem ein soziales und politisches Phänomen, auf technologischer Ebene lässt sich ihm nicht beikommen.

### **Vorlesung**

#### **Hellmut Zschoch**

##### ***Religion, Protestantismus und Nation. Ernst-Moritz Arndt***

Ernst Moritz Arndt (1769-1860) ist Theologe, Dichter und Publizist: ein Beispiel für eine höchst ambivalente Verbindung von christlicher Frömmigkeit und nationalem Freiheitspathos. Arndt dichtet gegen Napoleon und für die deutsche und die universale Freiheit, dichtet biblisch-religiös getönte Schlachtgesänge, preist die Deutschen als auserwähltes Volk. Er findet den Weg in die evangelischen Gesangbücher und (!) ins Paulskirchenparlament von 1848 – einen Weg zur Demokratie findet er nicht. Als nationaler Befreiungstheologe wirkt er ins deutsche Nationalbewusstsein, wird im Nationalsozialismus rezipiert, aber nach 1945 auch in der geteilten Nation in der BRD und der DDR. An seinem Weg vom Freiheitskämpfer lassen sich Grundprobleme für die Verhältnisbestimmung von (christlicher) Religion und Politik wahrnehmen.

### Literatur zur Vorbereitung

Nowak, Kurt: Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, insb.112-129.

### **Arbeitsgruppe I**

#### **Jennifer Krumm/ Thomas Symanek**

##### ***„...das kleinste unter allen Völkern“ – Volkszugehörigkeit und Identität in der Bibel***

Droht eine Überfremdung durch die Völkerwallfahrt? Gibt es eine Obergrenze für Moabiter? Auf welche Leistungen haben syrophönizische Frauen ein Anrecht? Was hält Paulus von Multikulti? Und gilt das eigentlich auch für Skythen? – Auch wenn die Bibel keinen Kommentar zur aktuellen politischen Lage in Europa gibt, finden sich viele Texte im Alten und Neuen Testament, in denen es um Volkszugehörigkeit und Identität geht. Dabei kommen ganz unterschiedliche Stimmen zu Wort. Wir wollen uns einige davon genauer ansehen und darüber diskutieren.

## **Arbeitsgruppe II**

**Martin Engels**

### ***Wer glaubt, übernimmt Verantwortung***

Ort: Gemarker Kirche, Zwinglistraße 5, Wuppertal

Beginn: 14:30-16:45 (Treffpunkt: Gemarker Kirche am Eingang zur Ausstellung)

Völkisches Denken, „Identitäre“ Bewegungen, nationales Denken stellen die Kirchen nicht nur in Deutschland vor die Herausforderung, Wege des Umgangs zu finden. Die Problemstellung ist nicht neu, sondern zeigt sich in der deutschen Geschichte in unterschiedlicher Form. Dieser Workshop wird sich mit der Frage auseinandersetzen, wie die Evangelische Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus mit dieser Herausforderung umgegangen ist. In der Gemarker Kirche, am historischen Ort der Barmer Theologischen Erklärung werden wir dieser Frage anhand von zeithistorischen Texten und Anschauungsobjekten nachgehen werden. Die Ausstellung „Gelebte Reformation – Die Barmer Theologische Erklärung“ bietet den anschaulichen Kontext des Workshops.

## **4. Station**

### **Wahrheit und Freiheit**

„Wir trauen uns die Wahrheit zu sagen.“

„Nur Zäune garantieren Freiheit!“

**Leonie Wieser / Meredith Voßloh**

## **FREITAG, 15.12.2016**

### **Parole EMIL**

#### **I.        Weiterarbeit an den Stationen: Arbeit in Kleingruppen**

Die Teilnahme derjenigen, die bisher an keiner Station teilgenommen haben, ist auch möglich und erwünscht:

#### **Station Eins (Montag): Kirche und Werte**

„Ich bin kein Nazi, aber...“

„Die Kirche ist in der Hand von Gutmenschen“

Moderation: Claudia Janssen

#### **Station Zwei (Dienstag): Volk und Demokratie**

„Wir sind das Volk.“

„Direkte Demokratie statt Herrschaft der Eliten!“

Moderation: Joachim von Soosten

#### **Station Drei (Mittwoch): Familie und Werte**

„Wir verteidigen das christliche Abendland!“

„Gender zerstört die Familie.“

Moderation: Tobias Drebber / David Kannemann

#### **Station Vier (Donnerstag): Wahrheit und Freiheit**

„Wir trauen uns die Wahrheit zu sagen.“

„Nur Zäune garantieren Freiheit!“

Moderation: Leonie Wieser / Meredith Voßloh

#### **II.        Plenum und Präsentation der Ergebnisse der Stationen**

## 4. Organisatorische Hinweise

**Leistungspunkte** Bei regelmäßiger Teilnahme und nicht mehr als zwei fehlenden Einzelveranstaltungen gibt es 2 LP.

**Andere Lehrveranstaltungen** entfallen während der Studienwoche. Ausgenommen sind die Sprachkurse bis 9.45 Uhr.

**Ein Teilnahmenachweis/Übungsschein** liegt dem Programmheft bei bzw. ist zu Beginn der Studienwoche im Audimax erhältlich und kann von den Mitgliedern des Programmausschusses der Studienwoche und den Lehrenden der Vorlesungen und AGs gegengezeichnet werden.

**Literatur:** Ausgewählte Literatur zum Themengebiet „Bibel – Kirche – Demokratie. Die Neue Rechte als Herausforderung für Theologie und Kirche“ findet sich in einem Apparat in der Hochschule- und Landeskirchenbibliothek Wuppertal

**Mittagsmarken** kann jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer wie üblich spätestens drei Tage vorher im Foyer des Tagungshauses selbst erwerben.

### **Teilnahmekosten:**

Studentinnen und Studenten der Bergischen Universität und des Johanneums können auf Grund der Kooperationsvereinbarungen kostenlos teilnehmen.

Gäste zahlen für die Teilnahme an der Studienwoche die allgemeine Gasthörer\*innengebühr in Höhe von 75 Euro, die zur Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen im gesamten Semester berechtigen. Bei Mitgliedschaft im Förderverein verringert sich die Gasthörergebühr auf 25 Euro pro Semester.

**Rückfragen** über das Rektorat der Hochschule,  
Ephorus Dr. Alexander B. Ernst:  
Kirchliche Hochschule Wuppertal/Bethel  
Missionsstr. 9a/b, 42285 Wuppertal  
Telefon: 0202/2820-104  
E-Mail: [alexander.ernst@kiho-wuppertal-bethel.de](mailto:alexander.ernst@kiho-wuppertal-bethel.de)



## 5. Programmübersicht

Zeit	Montag 11.12.	Dienstag 12.12.	Mittwoch 13.12.	Donnerstag 14.12.	Freitag 15.12.
10.00	Andacht	Andacht	Andacht	Andacht	Andacht
10.15 Audi- max	<b>VL</b> Jonas Flick, Aufstieg der Neuen Rechten – Akteure, Ideologie, Strategien	<b>VL</b> Frank Crüsemann, Menschheit, Volk, Kirche – eine elementare Besinnung auf biblische Grundkategorien	<b>VL</b> Beate Sträter, Islamfeindlichkeit als zentraler Inhalt rechter Ideologien	<b>VL</b> Antje Schrupp, Algorithmen, Filterblasen, Fake- News	<b>Parole EMIL Kleingruppen:</b> Weiterarbeit an den Themen der Stationen
11.30	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee	Kaffee
11.45 Audi- max	<b>VL</b> Hilke Rebenstorf, Rechtspopulismus und Kirche	<b>VL</b> Joachim von Soosten, „...selbst ein Volk von Teufeln“. Demokratie als Lebensform	<b>VL</b> Claudia Janssen, Wie gefährlich ist „Gender“? Ehe, Familie, Gerechtigkeit	<b>VL</b> Hellmut Zschoch, Religion, Protestantismus und Nation. Ernst Moritz Arndt	<b>Parole EMIL Plenum</b> Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeit an den Stationen
13.00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	
14.15 - 16.45	<b>AG I</b> Ipyana Mwamugobole/ Lena Wallraff, Alltäglicher Rassismus und seine Auswirkungen  <b>AG II</b> Joachim Waurisch/ Joachim von Soosten, Büchermarkt: Aktuelle Veröffentlichungen  <b>1. Station Kirche und Werte</b> Claudia Janssen	<b>AG I</b> Gundula Schmidt/ Sabine Ahrens, Janusz Korczak – Biblische Tradition in der politischen Krise aktualisieren  <b>AG II</b> David Kannemann, „Kirche, Staat, Volk, Judentum“. Martin Buber und Karl- Ludwig Schmidt im Gespräch  <b>2. Station Volk und Demokratie</b> Joachim v. Soosten	<b>AG I</b> Leonie Wieser Kampf der Kulturen – „Moschee DE“  <b>AG II</b> Friedrich Tometten/ Ismail E. Gunija, Islam: Risiken der Fremdwahrnehmung (Führung durch die Abu Bakr Moschee)  <b>3. Station Familie und Werte</b> Tobias Drebber / David Kannemann	<b>AG I</b> Jennifer Krumm/Thomas Symank, „...das kleinste unter allen Völkern“. Volkszugehörigkeit und Identität in der Bibel  <b>AG II</b> Martin Engels Wer glaubt, übernimmt Verantwortung (in der Ausstellung „Barmen34“ in der Gemarker Kirche)  <b>4. Station Wahrheit und Freiheit</b> Leonie Wieser / Meredith Voßloh	
	19.30 Uhr Poetry Slam		19:30 Uhr Politisches Nachtgebet		KiHo-Ball